

Rote Wand - Klappe die dritte

3. 10. 2015

Über Brunnsteinersee und Rote Wand zur Dümlerhütte

Im Jänner dieses Jahres sind wir mit den Schiern über den Halssattel und durch den Mausbachgraben aufgestiegen, im Juli vom Gleinkersee über die Dümlerhütte, diesmal ging's vom Brunnsteinersee, der ein wenig abseits des Erlebnis-Rundwanderweges auf der Wurzeralm liegt, wieder einmal auf die Rote Wand.



Der Aufstieg ist zwar ein wenig steil, aber dennoch sehr gut zu gehen. Es waren auch mehrere größere Kinder unterwegs. Wäre nicht der Föhn über uns hinweg gefegt, hätten wir (Elfi und ich) es uns auch am Gipfel länger gutgehen lassen können. So beließen wir es bei einem Apfelimbiss, den wir schwesterlich mit den Bergdohlen teilten. Der Abstieg zur Dümlerhütte war uns dann bereits ebenso bekannt wie die dort berühmten Speckknödel.

Vor der Hütte suhlten sich zwei Biobraten-verdächtige Hausschweinderln, die genüsslich an ein paar schon sehr „umgefärbten“ weil erdigen Salatblättern rüsselten.



Diesmal hätte ich jedenfalls etwas mehr Bargeld in meinem Börsel gehabt für den Fall, dass Karl und Frieda wieder mitgehen.

Ungewohnt für mich: die vielen Leute am Wochenende. Habe noch nie in meinem Leben so oft an einem Tag „griaß di“ und „griaß eich“ g'sagt.

Wer meint, die ca. 150 „Tiefenmeter“ zwischen Dümlerhütte und Wurzeralm gemächlich hinter sich zu bringen, der irrt. Immer wieder geht's bergauf und bergab, und beim Anstieg bzw. Abstieg zum und vom Halssattel macht man schon noch etliche Höhenmeter.



Alles in allem eine schöne, nicht allzu lange Bergwanderung für den Herbst!

Erika Neubauer